



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021



UNSERE THEMEN

- Profis für den Katastrophenfall
- Soziale Beratung im Roten Kreuz-Kompetente und empathische Unterstützung in allen Lebenslagen
- Kinderkalenderprojekt im Amt Biesenthal-Barnim
- Neue Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Barnim

Liebe Rotkreuz-Freunde,

es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht denkt, da müssen wir doch helfen. Irgendwo auf der Welt ist immer Not, und Medienberichte sorgen dafür, dass die Probleme auch in unseren Wohnzimmern präsent sind. Meist geht uns das Schicksal der Betroffenen persönlich nah, schließlich könnte uns Ähnliches passieren. Da sind starke Emotionen im Spiel. Deshalb braucht es gerade in solchen Situationen Profis, die besonnen und – so komisch es sich anhören mag – routiniert an die Sache herangehen.

Auf Seite 2 lesen Sie, wie das DRK seine weltweite Katastrophenhilfe organisiert, wie vielfältig unsere Spezialistinnen und Spezialisten arbeiten und wie sie versuchen, die Folgen zukünftiger Krisen zu mildern.

Aber auch in schwierigen Situationen bietet das DRK eine kompetente und empathische Unterstützung, sowohl bei gesundheitlichen, wirtschaftlichen, partnerschaftlichen oder gar existentiellen Problemen an. Sprechen Sie uns an – wir helfen Ihnen gern.



Herzliche Grüße Ihre

Antje Plischke-Lindemann
Geschäftsführerin
DRK Kreisverband Niederbarnim e.V.



Foto: Gero Breilner / DRK

Profis für den Katastrophenfall

Wenn nach verheerenden Erdbeben oder Taifunen Bilder der Zerstörung durch die Medien gehen, hat die wichtigste Arbeit beim DRK meist längst begonnen: Hilfe zu organisieren. So schnell wie möglich zur Unterstützung der Schwestergesellschaften vor Ort zu sein, ist ein hoher Anspruch – und zugleich Verpflichtung.

Schnelligkeit und Verlässlichkeit sind die wahrscheinlich wichtigsten Währungen, wenn es um die akute Überlebenshilfe in Notlagen geht. Egal ob Überschwemmung, Hungersnot, Vulkanausbruch oder bewaffnete Auseinandersetzung – „innerhalb kürzester Zeit können wir einen Hilfsflug auf den Weg bringen und weltweit Unterstützung leisten“, sagt Marc-André Souvignier. Im DRK-Generalsekretariat in Berlin leitet er im Fachbereich Internationale Zusammenarbeit das Team, das unter anderem die unmittelbare Soforthilfe im Katastrophenfall organisiert. In rund 50 Ländern unterstützt das DRK seine Rotkreuz- oder Rothalbmond-schwester-gesellschaften bei ihrer humanitären Arbeit, davon in rund 30 Ländern mit eigenen Büros. Der größte Trumpf allerdings ist die enge Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Bewegung. Weltweit 192 nationale Gesellschaften, die alle nach denselben humanitären Prinzipien arbeiten – das ist einzigartig unter den Hilfsorganisationen. Oft dauert es nur wenige Stunden, bis die ersten Maßnahmen zur Unterstützung der lokalen Kräfte starten.

Das System hat sich bereits unzählige Male bewährt. Die Helfenden haben langjährige Erfahrung und sind eingespielt. Sobald eine lokale Schwestergesellschaft irgendwo auf der Welt direkt oder über die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften um Hilfe bittet, beginnt das Team von Souvignier mit seiner Arbeit. Lebenswichtige Güter, Anlagen zur Wasseraufbereitung, sogar Module für ein Krankenhaus können in eine Katastrophenregion transportiert werden. Das Material und die Ausrüstung dafür hält das DRK in speziellen Logistikzentren in Deutschland auf Abruf bereit. Zudem sitzen weltweit erfahrene Helfende gewissermaßen auf gepackten Koffern, um innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit zu sein. Finanziert wird all das aus Spendengeldern und öffentlichen Mitteln.

Im Anschluss an eine Soforthilfe steht das DRK den Betroffenen weiter mit umfangreicher Nothilfe und existenzsichernden Maßnahmen zur Seite – häufig mehrere Jahre lang. Dazu zählt auch der Wiederaufbau, zum Beispiel wenn Häuser zerstört wurden. „Wir bleiben im Land, solange Unterstützung gebraucht wird und entsprechende

Mittel zur Verfügung stehen“, betont Marc-André Souvignier.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Vorsorge und vorausschauender humanitärer Hilfe. Zahlreiche DRK-Projekte weltweit sorgen dafür, dass die Folgen zukünftiger Katastrophen gemildert oder sogar verhindert werden. Zum Beispiel wird die lokale Bevölkerung besser auf die Bewältigung neuer Krisen vorbereitet. „Unsere Projekte haben immer das Ziel, die Betroffenen so zu stärken, dass sie krisenbedingte Herausforderungen aus eigener Kraft meistern können“, erklärt Alexandra Rüth, Leiterin des Teams Fachliche Entwicklung und Innovation. Und immer öfter wird dafür sogar in die Zukunft geschaut: Mithilfe eines auf Extremwettervorhersagen basierenden Frühwarnsystems etwa wird schon vor einem zu erwartenden Ereignis geholfen – zum Beispiel indem Unterkünfte gesichert, Hilfsgüter vorsorglich verteilt oder Dörfer evakuiert werden.

Infos über die weltweiten Einsätze des DRK finden Sie online – unter:
www.drk.de und
www.drk.de/hilfe-weltweit

Soziale Beratung im Roten Kreuz – Kompetente und empathische Unterstützung in allen Lebenslagen

Wenn uns das Leben mit schwierigen Situationen konfrontiert, sind wir meist nicht darauf vorbereitet. Um gesundheitliche, wirtschaftliche, partnerschaftliche oder gar existenzielle Probleme bewältigen zu können, brauchen wir oftmals Hilfe und professionelle Unterstützung von außen. Eine wichtige erste Anlaufstelle bieten in solchen Fällen die Beratungsstellen des Roten Kreuzes.

Die Corona-Pandemie hat es im vergangenen Jahr nur allzu deutlich gemacht: Jeder Mensch kann unversehens in eine Notlage geraten – sei dies in gesundheitlicher, finanzieller oder familiärer Hinsicht. Was viele Menschen nicht wissen: Sie müssen sich diesen Herausforderungen nicht alleine stellen. Das Deutsche Rote Kreuz ist in ganz Brandenburg für die Menschen vor Ort da und bietet ein vielfältiges Angebot an individuellen, kostenlosen und anonymen Sozialen Beratungen.

Empathisch und fachlich kompetent

„Unsere DRK-Kreisverbände bieten in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg unterschiedliche Soziale Beratungen an. In allen Beratungsstellen arbeiten Expertinnen und Experten, die die Ratsuchenden empathisch und fachlich kompetent auffangen. Sie unterstützen die Menschen dabei, ihre Situation zu analysieren, informieren über Hilfsmöglichkeiten und begleiten bei der individuellen Lösungsfindung“, erklärt Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

In Situationen, in denen sich Menschen mit ihren Problemen überfordert fühlen oder unsicher sind, weil sie so viele Fragen haben, bieten ihnen die Beratungsstellen des DRK den notwendigen Rückhalt: „Gerade die ruhige und einladende Atmosphäre einer Beratungsstelle bietet Ratsuchenden ein erstes Aufatmen, um Kraft für die Bewältigung des Problems zu schöpfen“, weiß Viola Jacoby.

Professioneller Beistand – auch in besonders sensiblen Situationen

Die thematische Bandbreite der Anlaufpunkte reicht dabei von der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Suchtberatung, der Erziehungs- und Familienberatung, bis hin zu Unterstützungsangeboten für Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Behinderung.

An insgesamt neun Beratungsstandorten informieren und beraten die DRK-Beraterinnen Menschen zu den vielfältigen



Diese Sozialen Beratungsformen bietet das Rote Kreuz in Brandenburg an.

Themen der Sexualaufklärung, Familienplanung und Schwangerschaft. Dabei stehen sie Ratsuchenden auch in besonders sensiblen und herausfordernden Situationen bei, etwa bei einem Schwangerschaftskonflikt. „Unsere Beraterinnen stehen den Ratsuchenden mit Empathie und umfangreichem Expertenwissen bei und begleiten sie im Prozess der Entscheidungsfindung“, erläutert Ines Schuster, Fachreferentin für Soziale Dienste im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Auch für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet das DRK spezialisierte Beratungsangebote. In den Erziehungs- und Familienberatungsstellen unterstützen erfahrene Psychologinnen und (Sozial-)Pädagoginnen Familien dabei, im Rahmen von Einzel-, Paar- oder Gemeinschaftssitzungen Lösungen für familiäre Konflikte und schwierige Situationen zu finden.

Wichtiger Wegweiser für bestehende Hilfesysteme

Neben der Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen ist ein weiterer entscheidender Baustein der Sozialen Beratung die Vernetzung mit bestehenden Hilfesystemen.

Meist erfahren die Ratsuchenden erst in den Beratungsstellen, welche Hilfesysteme es gibt und wie sie diese in Anspruch nehmen können. „Ohne die pro-

fessionellen Beratungsangebote wie die des DRK würden viele Ratsuchende von den bestehenden Hilfesystemen gar nicht oder erst viel später erfahren. Für viele könnte sich die Lage dadurch verschlimmern oder die Situation eskalieren. In der Folge bräuchte es dann zur Bewältigung umfangreichere Hilfen“, so Viola Jacoby.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage, in der sich das Land Brandenburg, aber auch viele Landkreise und kreisfreien Städte befinden, warnt Viola Jacoby daher vor einer Kürzung der finanziellen Mittel, die für professionelle Beratungsarbeit dringend benötigt werden: „Unsere professionellen Beraterinnen und Berater tragen täglich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht allein gelassen werden. Dazu müssen die Rahmenbedingungen in den Beratungsstellen verlässlich und auskömmlich sein. Beratende Sozialarbeit ist für Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar und eine wesentliche Säule einer funktionierenden Gesellschaft. Kein einziger Beratungsstandort darf Sparplänen zum Opfer fallen.“

Mehr Informationen zu den Beratungsangeboten des DRK in Brandenburg finden Sie online unter www.drk-brandenburg.de/angebote/soziale-dienste/.

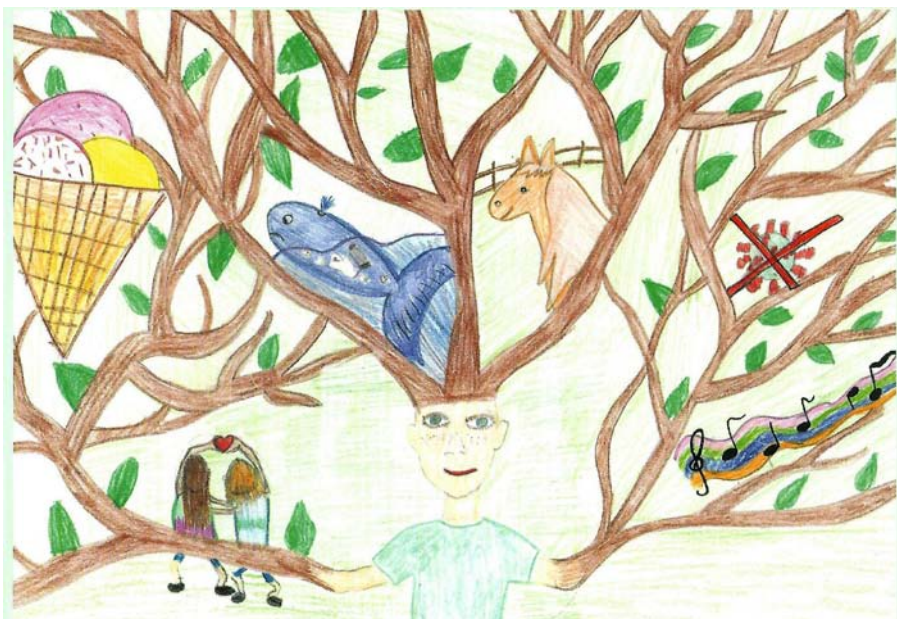


Dennis Hertzsch

Kinderfest mit Auszeichnungen durch die Kinderkalender-Jury

Kinderkalenderprojekt im Amt Biesenthal-Barnim

Seit 2016 gibt es im Amt Biesenthal-Barnim einen Kinderkalender. Alle Kinder im Amtsbereich sind in einem Malwettbewerb aufgerufen, Bilder zu einem Jahresthema zu gestalten. Alles fing damit an, dass (1. Motto) **jedes Kind einen Freund/eine Freundin braucht**. Schließlich kann man ohne Freunde keine Spiele spielen, Baumhäuser bauen oder Fahrrad fahren. **In meiner Freizeit bin ich ...** lautete das Motto des Kinderkalenders im Jahr 2017. 2018 sollte sich alles um den **Heimatort drehen und die damit verbundenen Lieblingsplätze**. 2019 überlegte sich die Kinderkalenderjury ein **grenzenloses** Motto. **Wie malt ihr euch die Welt?** Bunt und grau, laut und leise, Tiere und Menschen, Groß und Klein, Jungs und Mädchen. Die Natur stand in 2020 im Mittelpunkt: Mein Wunder, wunderbare Natur. Trotz Corona im vergangenen Jahr, Homeschooling und Lockdown wurden wieder viele Bilder für den Kinderkalender 2021 gemalt. Das Motto lautete: „**Wenn ich einmal groß bin, alt wie ein Baum**“. Im nächsten Jahr soll sich alles um das Thema: „**Was mich beeindruckt und zum staunen bringt**“ drehen. Es wurden 269 Bilder eingereicht und das Thema wählte unsere polnische Partnerschule in Nowy Tomysl aus. Die Ausstellung kann ein ganzes Jahr lang im Kulti Biesenthal besucht und bestaunt werden. Die Präsentation des Kinderkalenders wird immer am Weltkindertag (20. September) zelebriert und in Form eines großen Kinderfestes gefeiert. Auch unsere Partnerschule aus Nowy Tomysl darf bei diesem Event nicht fehlen. Seit dem Jahr 2021 werden im Amtsblatt des Amtes, jeden Monat ein bis zwei Bilder gezeigt und mit ein paar Gedanken versehen um die Öffentlichkeit auf den Kinderkalender aufmerksam zu machen.



Dennis Hertzsch

Lilli, Klasse 3b, Grundschule „Am Pfefferberg“

Neue Schuldnerberatungsstellen im Barnim

Seit 01. Juli 2021 bietet der DRK KV Uckermark West/Oberbarnim in Kooperation mit dem DRK KV Niederbarnim e.V. im Landkreis Barnim ihre Unterstützung und Beratung an. Die Beratung erfolgt in all unseren Beratungsstellen vertraulich und kostenlos. Die Beratung beinhaltet allgemeine Informationen zum Thema Schulden und Aufklärung über Rechte und Pflichten des Schuldners, u.a. bei Vollstreckungsmaßnahmen. Unsere Mitarbeiter erarbeiten gemeinsam mit den Hilfesuchenden einen Überblick über die Forderungen, unterstützen bei der Erstellung eines Haushaltsplanes und helfen den Bürgern, einen Weg aus der Schuldensituation zu finden.

Wenn Sie Hilfe aus der scheinbar ausweglosen Situation benötigen, kommen Sie zu einer unserer Schuldnerberatungsstellen des DRK im Landkreis Barnim.

Unsere Kontaktdaten:

Beratungsstelle Bernau
Di und Do von 10 – 18 Uhr
Telefon: 03338/753879
www.drk-niederbarnim.de

Impressum

DRK Kreisverband Niederbarnim e.V.

Redaktion:
Antje Plischke-Lindemann
Renate Schwieger

V.i.S.d.P.:
Sven Jonas (Vorstandsvorsitzender)
Antje Plischke-Lindemann
(Geschäftsführerin)

Herausgeber:
DRK Kreisverband Niederbarnim e.V.
Börnicker Chaussee 1
16321 Bernau
03338 75386
<http://www.drk-niederbarnim.de/>
geschaeftsstelle@drk-niederbarnim.de

Auflage:
500 Stück